

Hörsturz, Tinnitus und Co:

HILFE DURCH CHINESISCHE MEDIZIN



„Wie wird das Ohrgeräusch zu einer Krankheit?“

„Professur Hoth aus der Heidelberger Hals-Nasen-Ohrenklinik hat das einmal mit einer Mücke im Schlafzimmer verglichen. Manche Menschen ziehen einfach die Bettdecke über die Ohren, andere schlagen das ganze Zimmer zusammen. Das eigentliche Thema hinter dem Leiden ist häufig der Umgang mit Überlastungssituationen. Da kann die Chinesische Medizin eindeutig helfen, wie unsere Studien zeigen.“ Er erklärt weiter, dass solche Ohrgeräusche ebenso wie Hörstürze in 18 Unterformen unterteilt werden können und individuell sehr unterschiedlich behandelt werden müssen.

Wie wird das Ohrgeräusch zu einer Krankheit?

„Es ist wichtig, dass westliche Schulmedizin und Chinesische Medizin zusammenarbeiten und nicht gegeneinander. Grundsätzlich bevorzugen wir in unserem Institut die Heidelberger Schädelakupunktur, häufig in Kombination mit Übungen und

Schädelakupunktur, Übungen und Heilpflanzen

„Es ist wichtig, dass westliche Schulmedizin und Chinesische Medizin zusammenarbeiten und nicht gegeneinander. Grundsätzlich bevorzugen wir in unserem Institut die Heidelberger Schädelakupunktur, häufig in Kombination mit Übungen und

Heilpflanzen. Viele Patienten haben bereits nach der ersten Behandlung Erfolg und das Ohrgeräusch nimmt ab.“ Patienten, die Kortison-Infusionen oder durchblutungsfördernde Mittel nicht wünschen, sollten mit dem behandelnden Arzt sprechen.

Greten weiter: „Weil es wenig Daten für eine sichere Wirksamkeit dieser Methoden gibt, kann im Einzelfall eine TCM-Therapie empfehlenswert sein.“ Erfahrungsgemäß ist es wichtig,



Henry Johannes Greten
Professor an der Universität Porto
Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Homöopathie, Akupunktur

Eigentlich kennt das jeder: Es piept im Ohr, es summt, es zischt. Manchmal sind es ein oder zwei Töne, manchmal ist es ein Rauschen. All das nennt die Medizin Tinnitus, Ohrgeräusch. Wenn ein Ohrgeräusch nur gelegentlich auftritt, etwa wenn wir müde sind, nach Erkältungen oder nach großem Lärm, so ist es nur eine vorübergehende Erscheinung. Die meisten Menschen würden dies nicht als Krankheit sehen. Anders bei den Fällen, in denen das Ohrgeräusch bleibt, nervt und schließlich zur echten Dauerbelastung wird.

dass sich viele Menschen mit Tinnitus-Problemen alleine gelassen fühlen, resignieren oder einen einsamen Kampf gegen das Ohrgeräusch führen.

Henry Johannes Greten, Professor für Chinesische Medizin an der Universität Porto, spricht über dieses Problem. Er ist Deutschlands führender Experte für Chinesische Medizin und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin mit Sitz in Heidelberg. „Häufig entsteht Tinnitus, weil das Innenohr, das die Schallwellen in Nervensignale umwandelt, nicht mehr richtig

funktioniert.“ Vielfach sind Erkältungen, Lärmbelastung oder psychische Faktoren bei dieser Schädigung die Ursache, auch die Durchblutung des Innenohrs spielt eine Rolle. So können einzelne Zellen („Haarzellen“) des sensiblen Organs kaputtgehen. Die Nervensignale, die das Ohr in das Gehirn leitet, verändern sich. Das ist vergleichbar mit einem Lautsprecher, der nicht mehr alle Frequenzen produzieren kann. „Mit dieser veränderten Tonwahrnehmung kann das Gehirn häufig nicht richtig umgehen. Das funktioniert etwa wie die Rauschunterdrückung in den alten Kassettenrecordern, die man noch heute unter den Namen Dolby-System kennt. Es unterdrückt das Rauschen, Knistern und Knattern in Ihrer Stereoanlage. Auch die beim Hören beteiligten Zentren des Ohres haben im Prinzip ein ähnliches System. Mit dem gestörten Eingangssignal kommt dieses nicht zurecht. Man nimmt Nebengeräusche oder Störgeräusche stärker wahr, und das kann sehr lästig sein“, erklärt Professor Greten.

Betroffene fühlen sich oft alleine gelassen

Eine wirklich anerkannte Therapie gibt es in der Schulmedizin noch nicht. Häufig werden Bettruhe und Kortison-Infusionen verordnet, auch durchblutungssteigernde Mittel sind gebräuchlich. Die Studien zur Wirkung dieser Maßnahmen sind widersprüchlich, und die westliche Medizin ist hier noch weit von einem Durchbruch entfernt. Auch die Behandlung durch Musiktherapie, Trainingsmethoden oder Meditation hat ihre Grenzen. So ist es nicht verwunderlich,



Neue Wege gehen. Chinesische Medizin.







**Wir behandeln mit Methoden,
die schon 2000 Jahre gewirkt haben.**

Die Schule

Wir bieten ein umfassendes Lehrprogramm vom Wochenendkurs bis zum international anerkannten Masterabschluss an. Erstklassige Professoren, klare Gliederung, Hands-on Teaching in überschaubaren Gruppen.

Akupunktur, manuelle Therapie, Pflanzenheilkunde im Lehrkräutergarten (Provence), Psychotherapie der TCM, Qigong, Taiji, Diätetik, Selbstbehandlung der Familie für Mütter und Väter bei Alltagskrankheiten u.v.m. ...

Die Praxis

Regelmäßig publizieren wir in der internationalen Fachpresse über unseren Fachbereich. Eine kombinierte Diagnostik aus westlich-naturwissenschaftlicher und Chinesischer Medizin bildet die Grundlage hochindividualisierter Therapie.

Spezielsprechstunden zu zahlreichen Themen wie Rücken- und Gelenkschmerzen, Burnout, Kinderwunsch, Tinnitus, Hörsturz, Haut, MS, Polyneuropathie, Leistungs- und Vitalmanagement, Allergien, Prüfungsindividualisierung, Migräne, ergänzende Tumorthherapie...

Deutsche Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin e.V.
www.dgtcm.de
Tel. 06221-374546

Heidelberg School of Chinese Medicine
www.hscm.asia

Arztpraxis
Henry Johannes Greten & Kollegen
Professor an der Universität Porto,
Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin,
Naturheilverfahren, Homöopathie,
Akupunktur

Tel. 06221 - 998737-0
Heidelberg – Rohrbach
Karlsruher Str. 12

das Ohrgeräusch nicht zu lange bestehen zu lassen, sondern relativ schnell zu einer Therapie zu kommen. Denn in einem sind sich die Studien einig: je länger der Tinnitus besteht, desto schwerer ist er zu behandeln. „Wir behandeln auch Fälle, in denen der Tinnitus manchmal schon über Wochen, Monate oder sogar Jahre besteht. Ein solches Ohrgeräusch kann auch ein Alarmsignal sein kann, auf das es sich lohnt zu hören. Stress, chronische Konflikte und Dauerfrustration können hier eine große Rolle spielen.“ /zg

DGTGM
Karlsruher Straße 12
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/37 45 46
info@dgtcm.de
www.dgtcm.de